

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 23: Selektion : ein innerschweizerisches Modell für den Übertritt von der Primar- an die Oberstufe

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Erwachsenenbildung

Otto Lange / Hans Dietrich Raapke (Hrsg.): *Weiterbildung der Erwachsenen*. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1976. 203 S., DM 16,80. Dieser neue Band in der Reihe «Klinkhardts Pädagogische Quellentexte» sammelt unter vier verschiedenen Aspekten Dokumente zur Weiterbildung: Ergebnisse aus dem deutschen Strukturplan für das Bildungswesen, Gesetze zur Erwachsenenbildung aus Niedersachsen und Hessen, didaktische Systementwürfe und Probleme rund um die Zertifikate. Diese Dokumente ermöglichen ein vertieftes Verständnis für die bildungspolitische Auseinandersetzung von 1970 bis 1975. Es gibt aber einige Lücken, die bemerkenswert sind: Es fehlen Arbeitsberichte des Deutschen Instituts für Fernstudien in Tübingen, welches die Funkkollegs plant und realisiert. Lehrerfortbildung als besondere Form der Erwachsenenbildung ist nicht behandelt. Ebenso liest man nichts vom OECD-/CERI-Projekt der Rekurrenten Bildung. Schade ist auch, dass auf Probleme der Weiterbildung der Erwachsenen in den Nachbarländern der Bundesrepublik nicht näher eingegangen wird. Dabei ist die Absicht dieser notwendigen Schrift doch deutlich genug: «Theoretische Ansätze, in denen das Spezifische der Erwachsenenbildung von der besonderen Zielgruppe der Erwachsenen her begründet wird, tendieren unter den gegenwärtigen Bedingungen in starkem Masse dazu, die soziale Rolle des Erwachsenen eng mit dem Primärmerkmal (derzeitiger) Berufstätigkeit zu verknüpfen. Erwachsenenbildung erscheint daneben immer nur als superadditum und behält damit den Charakter der okkasionellen Bildungsbemühungen. Die Rolle des lernenden Erwachsenen bleibt der des erwerbs- und berufstätigen Erwachsenen untergeordnet. Was aber spricht gegen die Arbeitshypothese, für einen theoretischen Entwurf und Plan einer systematischen Erwachsenenbildung beide Rollen einander gleichzuordnen?» (S. 15) aww

Kunst

Anatole Jakovsky: *Naive Malerei*. Reihe «Bildkunst des 20. Jahrhunderts». Ins Deutsche übersetzt von Hildegard Scheuring und Franz F. Weigel. Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1976. 104 Seiten im Grossformat. 72 vierfarbige Tafeln. Gebunden, DM 34,-.

Anatole Jakovsky gilt als der beste Kenner der Naiven Malerei, die er erstmals 1947 gültig definiert hat. Im vorliegenden Band, worin die wichtigsten Naiven in ausgezeichneten Reproduktionen und Biographien vorgestellt werden, unter-

sucht Jakovsky die Wurzeln der Naiven Malerei, die er im Amerika des 17. Jahrhunderts – und nicht etwa in der Volkskunst oder den Ex-Voto-Bildern – entdeckt zu haben glaubt. In weiteren Kapiteln grenzt er die Naive Malerei gegen die Folklore ab und zeigt dann die Entwicklung der Naiven Malerei von Rousseau bis zu Ivan Lacković und Mijo Kovačić auf. Was der Autor unter dem Titel «Die Botschaft der Naiven Malerei» schreibt, öffnet uns die Augen für das verlorene Paradies, das in der Naiven Malerei immer wieder neu Auferstehung feiert. CH

Gottfried Lindemann: *Graphik-Meisterwerke aus 5 Jahrhunderten*. Verlag Westermann, Braunschweig 1975. 2 Bände, insgesamt 480 Seiten mit 213 vierfarbigen und 80 einfarbigen Abbildungen. Grossformat. DM 52,-.

Dieses zweibändige Werk besticht durch die Qualität der Reproduktionen ebenso wie durch den hervorragenden Begleittext. Dem Leser und Betrachter begegnen die schönsten Zeichnungen, Aquarelle, Pastelle und Druckgraphiken der letzten fünf Jahrhunderte. Im Text erfahren wir, welche Bedeutung diesen bildnerischen Techniken in den einzelnen Ländern zukam und heute noch zukommt. Ein ausgezeichnetes Informations- und Schaubuch für den Kunstunterricht. CH

Mathematik

W. Wölfling (Herausgeber): *Material zur Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung*. Ziel Mathematikunterricht. Studienmappen. Diesterweg, Frankfurt a. M.

Eine Studiengruppe Lehrer-Dozenten an der Universität Heidelberg hat sich die Aufgabe gestellt, Arbeitsmaterialien zum Mathematikunterricht für die Lehreraus- und -fortbildung sowie für Elternkurse herauszugeben, mit dem erstrebenswerten Ziel, gegen die Passivität beim Lernenden und die Resignation vor der Unübersehbarkeit der Stofffülle anzugehen. Es wird dabei ein Konzentrat von Aufgaben und Ideen angeboten, die es nach und nach ermöglichen sollen, sich auf den dabei skizzierten unteren Stockwerken des Gebäudes Mathematik frei bewegen zu können.

Die Studienmappen, die sich in Text und Aufgaben, Lernziele, Glossar und Lösungen gliedern, umfassen zurzeit die folgenden Themenkreise: Eigenschaften von Objekten und Mengen von Objekten, Mengenoperationen, Aussagenformen und ihre Erfüllungsmengen, Aussagenlogik, zur Fachdidaktik Mathematik: Typisierung von Aufgaben aufgrund operativer Prinzipien, Hinführung zur Abbildungsgeometrie, zum Mathematikunterricht für die Klassen 5 und 6.

Die vorliegenden Arbeitsmaterialien beeindrucken durch ihre praktische unmittelbare Verwendbarkeit, durch überschaubare Lerneinheiten,

durch den Mut zur Lücke und vorläufigen Ungenauigkeit sowie durch die methodisch-didaktische Durchgestaltung.

Die Weiterarbeit der Studiengruppe wird man mit Interesse und Aufmerksamkeit verfolgen.

Sehr empfohlen für die Verantwortlichen in der Lehrerbildung Fach Mathematik. Dominik Jost

Biologie

Gerd-Heinrich Neumann: Unterrichtseinheiten für das Fach Biologie in der Sekundarstufe I. Lehrerhandbuch und Arbeitsbögen. Butzon & Bercker, Kevelaer 1976, 306 Seiten, broschiert, Fr. 25.90.

Nach über zweijähriger Entwicklungsarbeit liegt der erste Band der vom Institut für Lehrerfortbildung Essen-Werden herausgegebenen Reihe «Unterrichtshilfen für Sekundarstufen» vor. Die sechs vorgelegten Unterrichtseinheiten: Angeborenes und erworbenes Verhalten bei den Tieren und beim Menschen; Menschliche Geschlechtlichkeit aus verhaltensbiologischer Sicht; Biologische Grundlagen menschlicher Geschlechtlichkeit aus humangenetischer Sicht; Das behinderte Kind und seine Probleme; Mensch und Umwelt – Verantwortung aus Mündigkeit; Beobachtung tierischer Verhaltensweisen in der Schule und im Zoo wurden in mehreren Durchgängen von Fachlehrern des 7. bis 10. Schuljahres aller Schulformen erprobt. Zu jeder Reihe wurden Schülerarbeitsmaterial in Form von Arbeitsbögen und einer Dia-Reihe entwickelt.

Die Themen der Unterrichtsreihen greifen speziell gesellschaftsrelevante Inhalte auf, wobei der anthropologische Bezug im Mittelpunkt steht.

Es wäre nun äusserst interessant und möglicherweise auch wertvoll, die in den didaktischen Vorüberlegungen aufgeführten Prinzipien zu diskutieren, anderen Veröffentlichungen gegenüberzustellen und die nachfolgenden sechs Unterrichtseinheiten dahin zu überprüfen. Dies sprengt jedoch den Rahmen einer Buchbesprechung und muss einer Lehrergruppe im Kreise eines Fortbildungsseminars vorbehalten bleiben. (Übrigens ein guter Ansatzpunkt zur Diskussion über die Gestaltung von Unterrichtseinheiten. Denn so manches schreibt sich leicht dahin, und der Schulalltag bringt allzu rasch die Ernüchterung.) Lehrer, die sich um die Neuorientierung des Biologieunterrichtes bemühen, erhalten durch die vorgelegten Unterrichtseinheiten und die didaktischen Vorbemerkungen wertvolle Impulse zur eigenen Unterrichtsgestaltung. Dominik Jost

Harry Garms, (unter Mitarbeit von Klaus Wenk): Lebendige Welt. Neuausgabe B. Biologie 1, ab 5. Schuljahr, Lehrerband. Verlag Georg Westermann, 1974. 216 Seiten, DM 15,60.

Angaben über den Inhalt sind in der Besprechung

der «schweizer schule» vom 1. Juni 1975 zu finden. Das beanstandete Thema Sexualität ist in der Ausgabe B überarbeitet und mit dem geforderten Verantwortungsbewusstsein behandelt worden.

In dieser Form kann das Lern- und Arbeitsbuch (Schüler- und Lehrerausgabe) für die obere Primar- und untere Sekundar- und Realschulstufe wirklich empfohlen werden. A. Ackermann

Erziehungswissenschaft

Dieter Hocke / Helfried Stöckel: Erziehen und Lehren als Verhaltensbeeinflussung. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1976. 119 S., DM 12,80.

Der Titel dieses Buches weckt Erwartungen, und der Untertitel «Probleme des Lehrer- und Schülerverhaltens» verstärkt sie. Das Buch gibt eine sehr knappe und gute Übersicht über die heutigen Tendenzen des Schüler-Lehrer-Verhaltens in der Erziehungswissenschaft. So vermittelt diese Schrift gerade dem Lehrer die Möglichkeit, sich in diesen Problemkreis einzuarbeiten. Erschwerend wirkt jedoch das sehr häufige Aufzeigen der zahlreichen Forschungsergebnisse, die leider nur angetippt werden. Sie lassen deshalb in dieser Kürze und zugleich Fülle fundierte Informationen vermissen. Die beinahe zahllosen Zitate, zum Teil auch aus der Sekundärliteratur, erschweren die Lektüre in erheblichem Masse. aww

Didaktik

Rudi Maskus: Unterricht als Prozess. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1976. 244 Seiten, DM 19,80.

Maskus unternimmt einen überaus wertvollen Versuch, einen klaren und aktuellen Überblick über die Ergebnisse der Unterrichtsforschung zu vermitteln, wie sie vor allem in den deutschsprachigen Ländern diskutiert wird. Für jeden Lehrer, dem Didaktik nicht nur eine Theorie bedeutet, bietet dieses Buch ausserordentlich viel. So zeigt Maskus sämtliche unterrichtstheoretischen Überlegungen von der Reformpädagogik bis heute (Robinsohn, Heimann-Schulz, Klafki usw.) auf und zeigt auch ihre Schwächen. Zudem unternimmt es der Autor auch, sein eigenes unterrichtstheoretisches Modell, das dynamisch-integrative Strukturmodell, darzulegen und an einem Unterrichtsbeispiel zu begründen. Eine Verquickung der verschiedenen didaktischen Theorien zeigt sich an – und gleichzeitig eine mögliche «Verkomplizierung». Dass kein Schematismus daraus entsteht, ist zu hoffen. Dazu wird wohl das Modell für die Unterrichtsplanung noch vereinfacht werden. Aber ein überaus anregendes Buch, das Übersicht und Ausblick in der Unterrichtsforschung zugleich bietet. aww